

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836**

9.6.1836 (Nr. 159)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 159.

Donnerstag, den 9. Juni

1836.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 3. Juni. Dem Vernehmen nach wurde in der heutigen Sitzung der Bundesversammlung ein Antrag hiesiger Stadt, auf Entfernung der Bundesstruppen, gestellt. — Das Gerücht, daß auf dem Johannisberg eine Ministerkonferenz statt finde, ist durch französ. Blätter angeregt worden, und verdient mithin noch wenig Glauben. — Gestern sind die H. Anselm und Karl von Rothschild als Mitglieder des Casinos eingeführt worden. Dieses Ereigniß erregte hier einiges Aufsehen, da die Statuten der Casinogesellschaft Israeliten ausschließen.

(Allg. Ztg.)

## Kurhessen.

Kassel, 3. Juni. Se. Hoh. der Kurprinz, Regent hat unachtsamliche Strenge in der Ahndung von jeder Art Mißhandlungen befohlen, die sich die Subalternoffiziere bei den jungen Rekruten, die sie im Gebrauche der Waffen zu unterrichten haben, erlauben. In diesen Tagen wurde wieder ein Offizier, dem dieß zum Vorwurf gemacht worden war, auf acht Tage in Arrest geschickt. Die Zahl der Verheirathungen der Offiziere der hiesigen Befahrung nimmt so zu, daß es für nöthig befunden worden ist, solchen Ehehindernissen mehr Hindernisse in den Weg zu legen. Mehreren jungen Lieutenants, welche um die Zustimmung zu Verheirathungen bei Sr. Hoheit eingekommen waren, wurde dieselbe deshalb abgeschlagen.

(S. M.)

## Oesterreich.

Wien, 2. Juni. Die französischen Prinzen, welche bis zum 7. hier zu bleiben gedachten, werden nun bis zum 10. d. verweilt. Sie hatten Anfangs die Absicht, auch nach Pesth zu gehen, haben sie aber aufgegeben, weil die Zeit ihrer Reise genau berechnet ist. Sie scheinen sich hier sehr zu gefallen; auch werden sie ausgezeichnet behandelt. Vorgestern stattete ihnen der Kaiser in allerhöchster Person einen Besuch ab, und fast täglich sind sie nach Hof eingeladen. Am Namenstage des Kaisers speisten sie auch zu Schönbrunn, wo alle Familienglieder, mit Ausnahme der Erzherzogin Theresie, welche unwohl ist, zugegen waren. Den Mittwoch brachten die Prinzen in Baden zu, wo sie bei Sr. kaisert. Hoh. dem Erzherzog Karl speisten. Nachmittags besichtigten sie die romantischen Umgebungen Badens, und gingen nach Beslau, welches dem Banquier Geymüller gehört. Gestern früh rückte ihnen zu Ehre die hiesige Garnison aus. Nahe an 8000

Mann waren auf dem Glacis aufgestellt, wo die Prinzen um 9 Uhr mit einem glänzenden Gefolge anlangten. Sie waren in französischer Generalsuniform, das Band der Ehrenlegion über die Schulter. (Eben so waren sie gekleidet, als sie das diplomatische Korps empfingen, und als sie bei dem Fürsten von Metternich auf dem Ball erschienen.) Nachdem die Prinzen die Front der Truppen hinabgeritten waren, stellten sie sich in der Mitte des Glacis auf und ließen die Truppen kompagnienweise defiliren. Sodann kehrten sie durch die versammelte zahlreiche Volksmenge nach der Burg zurück. Abends waren sie im Burgtheater; sie erschienen in Frack und verweilten bis zu Ende des Stückes. Diesen Morgen begaben sie sich in den Lobkowitz'schen Palast, von wo aus sie die Frohnleichnamsprozession sahen. Seit langer Zeit war diese Prozession hier nicht so glänzend. J. M. der Kaiser und die Kaiserin, so wie der ganze kaiserliche Hof wohnten ihr bei. Heute Abend ist zu Ehren der Prinzen Konzert bei dem Fürsten Esterhazy im Palaste zu Mariahilf. Morgen wird in Schönbrunn Theater seyn, wozu auch das diplomatische Korps eingeladen ist. Seit langer Zeit war Wien nicht so lebhaft, als in diesem Augenblicke: Feste auf Feste drängen sich, und werden sobald kein Ende nehmen, da der König von Neapel nächstens hier eintrifft. Bei dem Feste des Fürsten von Metternich am Namenstage des Kaisers eröffnete der Herzog v. Orleans mit Ihrer Durchl. der Fürstin von Metternich den Ball, der Herzog v. Nemours folgte ihnen mit der Fürstin v. Esterhazy, dann kam Se. k. Hoh. der Erzherzog Franz Karl, welcher der französischen Botschafterin, Mad. St. Ansaire, den Arm gegeben hatte. Der Herzog von Orleans, welcher schon den Tag über nicht wohl gewesen, verließ den Ball um halb 12 Uhr, der Herzog von Nemours etwas später. Was bei diesem Feste die Aufmerksamkeit der Prinzen besonders in Anspruch zu nehmen schien, war die reiche ungarische Tracht so vieler Herren; unstreitig bietet sie einen eigenthümlichen Anblick dar und muß jeden Fremden überraschen. Die Prinzen selbst gefallen hier allgemein sehr gut; wenn sich der Enthusiasmus nicht so laut an den Tag gibt, wie in Berlin, so liegt der Grund davon wohl hauptsächlich im Charakter der Wiener.

(Allg. Ztg.)

Pesth, 25. Mai. Von ausgezeichneten Fremden bemerkt man hier gegenwärtig den Grafen Lucchesi Palli, Gemahl der Herzogin von Berry, der mit dem letzten Dampfschiffe von Preßburg hier ankam. Es heißt, daß

seine hiesige Anwesenheit einen Güterankauf in Ungarn zum Zweck habe; ob für seine eigene Rechnung oder für Karl X., wird nicht gesagt. — Eine der lebhaftesten Debatten am Schlusse des Reichstages veranlaßte das sogenannte Ludovicäum (die Militärakademie) in Pesth. Die Stände beharrten hartnäckig darauf, daß in dieser von ihnen gegründeten Anstalt bloß in ungarischer Sprache gelehrt werde. Vergebens stellte die Regierung mit allen möglichen Beweisgründen vor, daß dies schon deswegen unthunlich sey, weil es an geeigneten ungarischen Lehrern in Militärwissenschaften fehle, und daß sich solche erst bilden müßten, um sie anstellen zu können. Die Stände beharrten bei ihrer Meinung, und blieben dabei, lieber diese nützliche Anstalt, die schon ungeheure Summen kostete, ganz zu entbehren, als zuzugeben, daß darin ein deutsches Wort von der Kanzel herab gehört werde! Und das großartige, prachtvolle Gebäude steht nun vollendet da, an den Nebengebäuden wird noch fortwährend gearbeitet, ohne daß wir eine Aussicht hätten, sie sobald benutzt zu sehen. — Die Maifröste haben auch in Ungarn großen Schaden angerichtet. Besonders litt der Weinstock außerordentlich, und gering gerechnet nimmt man an, daß zwei Drittheile des Ertragnisses für heuer verloren gehen werden. (N. C.)

#### Preußen.

Berlin, 2. Juni. Das Bild, welches der Kaiser Franz für das nach ihm benannte hier stehende Regiment bestimmte, ist nun hier angekommen. Es stellt das Zusammenwirken der kaiserl. österreichischen und kön. preussischen Armeen bei Kulm vor und wird sehr gelobt. — Die französischen Prinzen haben dem Intendanten des k. Museums, Grafen Brühl, dem Hrn. Alexander v. Humboldt und dem Intendanten der kön. Theater, die Medaille oder vielmehr das Medaillon, welches die Porträts der kön. französischen Familie enthält, in Gold verehrt. In Silber und Bronze zugleich haben sie es an mehrere Personen, die sich ihnen auf die eine oder auf die andere Weise bemerklich gemacht, vertheilen lassen. In Gold muß das Medaillon einen Werth von wenigstens 2500 Franken haben, ganz abgesehen von dem Kunstwerth. (S. M.)

#### Dänemark.

Biborg, den 20. Mai. In der Sitzung der Ständeversammlung am 5. d. M. entwickelte der Abgeordnete, Oberst Brock, folgende Motion: „eine unterthänigste Petition an Se. Maj. dahin zu beschließen, daß es Ihm gefallen wolle:

1) Die noch geltenden Militairgesetze und Kriegsartikel, welche in manchen Theilen veraltet und für die Männer, aus welchen die Armee jetzt besteht, unzumänglich sind, zu reformiren und alle in jetziger Zeit unpassenden Strafen abzuschaffen; 2) die in verschiedenen Anordnungen und Befehlen vorgeschriebenen Regeln in einem neuen Reglement zusammen zu fassen, um so mehr, als das geltende Reglement wegen seines Alters in so vieler Hinsicht verändert und für die, welche sich dar-

nach richten sollen, gar nicht zu bekommen ist; 3) wie für andere Hauptabtheilungen der Staatsverwaltung auch für das Kriegsdepartement einen bestimmten Präses oder Chef zu ernennen, der, je nachdem das Seewesen auch dazu gehören sollte oder nicht, Allem, was zur Vertheidigung des Reichs gehörte, vorstände, Ew. Maj. dafür verantwortlich wäre und dafür sorgte, daß sich Alles im bestmöglichen Zustande befinde, als daß die Mannschaft in der vorgeschriebenen Anzahl eingetheilt, kommandirt, geübt und mit allem Zubehör versehen sey; daß das Material der Armee sich im kompletten Stande befinde, sowie auch die festen Plätze und die Flotte, wenn letztere auch dem Kriegsdepartement möchte beigelegt werden; 4) endlich die nöthigen Rollen anfertigen und Alles vorbereiten zu lassen, um die Wehrpflicht über alle waffenfähigen Männer im ganzen Reiche auszudehnen, und zwar so, daß nur bestimmte Hindernisse und gegründete Ursachen von der Pflicht befreien können, zu erscheinen, wenn die Noth es erfordert oder Uebungen gehalten werden sollen; daß aber beim Garnisonsdienst, wie jetzt, Stellvertreter zugelassen werden sollen. — Was Se. M. weiter bestimmen möchten, um den häufigen Klagen abzuhelfen, welche wegen der ökonomischen Stellung des Militärs öffentlich laut geworden sind, sowohl in Bezug auf ihre Stellung während der Dienstzeit, als wenn Alter und Schwäche sie zum Dienste untüchtig gemacht haben, das überläßt die Versammlung vertrauensvoll der anerkannten gnädigen Bestimmung Ew. Maj. gegen alle Ihre Unterthanen und gegen jeden Stand derselben.

(Hamb. Korresp.)

#### Frankreich.

Paris, 4. Juni. Die Gazette des Tribunaux berichtet im Wesentlichen Folgendes über die neuesten Verhaftungen:

Seit der Entdeckung der heimlichen Pulverfabrik in der rue de l'Oratoire hörte die Polizei nicht auf, thätige Nachforschungen anzustellen, die neue Resultate herbeiführt haben. Man hatte erfahren, daß viele Personen heimlicher Weise in ein Haus der Dauphinestraße, das einen Ausgang in die rue de Nevers hat, kamen, und daß sie jedesmal verschiedene, in Schachteln, Koffern u. dgl. eingeschlossene Gegenstände mitbrachten. Man forschte sorgfältig nach, und brachte bald heraus, daß daselbst Patronen verfertigt werden. Vorgestern, gegen 3 Uhr Nachmittags, begab sich nun ein Polizeikommissär mit einem vom Präfekten ausgefertigten Mandate an Ort und Stelle, und stellte Hausdurchsuchungen an. Er fand nicht weniger als 8 — 10,000 Kugeln, Kugelformen, Pulver in Paketen, Patronen, zu Patronen zugeschnittenes Papier, Zinn- und Bleispäne, kurz ein Material, das zur Fertigung von 200,000 scharfen Patronen hinreichte. Es wurde dieses natürlich Alles mit Beschlag belegt, der Portier mit seiner Frau und deren Bruder verhaftet, und, um sich derjenigen Leute zu bemächtigen, die diesen Ort zu besuchen pflegten, wurden mehrere Polizeiaagenten im Innern des Hofes aufgestellt. Bald erschie-

nen zwei junge Studierende und wurden festgenommen. Es wurden hierauf noch andere Arrestirungen vorgenommen, und auch bei einem Weinhändler in der Straße Castiglione Hausdurchsuchung gehalten.

— Die Zahl der Verhafteten soll, andern Nachrichten zufolge, sich auf 38 belaufen.

— Die Deputirtenkammer befaßte sich heute mit mehreren Gesetzentwürfen von untergeordneter Bedeutung.

— Aus Oran sind neue Nachrichten bis zum 21. v. M. eingetroffen. Die Lage des Generals d'Arlandes hatte sich bis dahin noch nicht geändert; das Expeditionskorps war noch immer von den Arabern in dem Lager an der Mündung der Tafna eingeschlossen, doch durch die von den Soldaten aufgeworfenen Befestigungswerke vor jedem Angriffe geschützt. An Lebensmitteln und Munition lei- det es keinen Mangel, und kann daher ruhig die Verstärkung aus Frankreich abwarten, um wieder die Offensive ergreifen zu können. Bloss einige Pferde sind bisher aus Hunger gefallen, weil der Feind jede Fouragirung hindert. Der Bey Mustapha, der am 18. eine solche versuchen wollte, wurde von den Arabern in überlegener Zahl angegriffen, und mußte sich, ohne seinen Zweck erreichen zu können, um das Lager wieder zu gewinnen, durchschlagen.

\* Paris, 5. Juni. Gestern sind bereits viele der verhafteten jungen Leute wieder in Freiheit gesetzt worden, ohne daß eigentlich herausgebracht werden konnte, was denn vorgehe. Die Studenten, welche früher eine politische Rolle gespielt haben, sind gewiß nicht aufgelegt, eine neue Verschwörung anzustiften. Es können daher höchstens die ersten Jahrgänger, solche, die kaum aus ihrer Provinzialstadt angekommen sind, Lust haben, ihr Glück oder eigentlich Unglück in dieser Weise zu versuchen. Waren die früheren Verbindungen dieser Art, der Strafbarkeit nicht zu gedenken, eben so geistlos als gemüthlos, so müssen die jetzigen gewiß noch weit unter dieselben gestellt werden. Die Regierung beobachtet übrigens ein ungewöhnliches Stillschweigen, während sie bei ähnlichen Gelegenheiten sich angelegen seyn ließ, die besprochene Sache so klar und so umfassend, als möglich, durch ihre Organe bekannt zu machen. Was aber auch im Dunkeln vorgehen mag, an eine Theilnahme der Bevölkerung ist gewiß nicht zu denken; nur hier und da findet sich ein Unzufriedener, und nur von Zeit zu Zeit vernimmt man Aeußerungen, die an die letzten, schon zur Geschichte gewordenen Jahre zurückerrin- nern. Der National und der Bon Sens, die sonst den unruhigen Aufsitzen nicht so abhold waren, mischen sich in die dieser Tage vorgenommenen Maßregeln fast weniger, als die der andern Blätter. Die neue Minerva fährt fort, in den Salons Nachlese zu halten; sie findet an der karlistischen Mode eine getreue Gespielin. Beide Blätter predigen aber in der Wüste. Der Charivari und der Corsaire sind ebenfalls in einem traurigen Zustande. — Bei Hofe ist Thiers noch immer der Hauptvertraute; alle Versuche, ihm zu schaden, scheitern an dem festen und starken Willen Ludwig Philipps.

### Großbritannien.

London, 1. Juni. In der Kron- und Ankertaverne zu London fand heute eine zahlreiche und respectable Versammlung von Freunden D. O'Connell's statt, für den Zweck, denselben für seine Ausgaben zur Vertheidigung seines Sitzes für Dublin zu entschädigen, und damit zugleich eine Anerkennung seines öffentlichen Betragens auszusprechen. Hume präsidirte und 15 weitere Parlamentsmit- glieder waren anwesend. Der Vorsitzende nannte O'Connell einen verfolgten Mann, und pries dessen Anstrengungen für bürgerliche und religiöse Freiheit. Seiner Zeit, wo bloß 11 Stimmen die Mehrheit der Liberalen bildeten, ließ sich O'Connell mit großen Kosten in Dublin wählen, während er an andern Orten ohne alle Kosten hätte gewählt werden können. Es wurden sogleich 3000 Pfd. St. unterschrieben.

— Nach den Times liegt die Klage des Hrn. Norton gegen den Viscount Melbourne auf Schadenersatz wegen Verführung seiner Frau (verbrecherische Unterhaltung, wie es im englischen Rechtsausdruck heißt) dem Gerichtshof für gewöhnliche Prozesse (Court of common pleas) vor. Die verlangte Entschädigung ist 10,000 Pfund. Die Verhandlungen sollen am 19. oder 20. d. M. statt haben. Es ist eine Spezialjury deshalb ernannt worden.

London, 2. Juni. Lord Stanley entwickelte in der gestrigen Sitzung des Unterhauses weitläufig sein Amendement, welches er bei Lord Morpeth's Antrag auf die zweite Verlesung der irischen Zehntenbill stellte; es betrifft bekanntlich die Umwandlung der Zehnten in Irland in eine Grundrente, und eine bessere Vertheilung der Kircheneinkünfte. Lord John Russell hatte zuvor erklärt, daß er sich dem Amendement widersetzen würde. In der heutigen Sitzung begann die Diskussion. Alle Argumente über diese Frage, für und wider, sind längst schon bekannt und erschöpft. Die Diskussion selbst hat also wenig Interesse. Mit der größten Spannung aber steht man der Abstimmung entgegen, welche die Stärke der Parteien aufs neue beurfunden wird. Ohne Zweifel wird sich die Majorität für die Minister erklären.

— In Glasgow hatte, von dem Lordmayor zusammenberufen, eine große Volksversammlung statt. Sie bezeugte einstimmig ihre Sympathie für die Sache Irlands. Auch in Newcastle upon Tyne, in Worcester, in Taunton, in Leicester wurden große öffentliche Meetings, meistens von den Lordmayors veranstaltet und präsidirt, in gleichem Geiste gehalten. Die irländischen Journale sind mit Details über gleiche Versammlungen in den Graffschaften Lough, King's county, Wicklow, Cork, Tipperary, Roscommon, Carlow, Wexford, Kerry u. s. w. angefüllt. Petitionen an das Unterhaus gegen die Lords wurden ferner beschloffen in Cork, Thurles, Holy-Cross, Ballycahill, Clonoulty, Carrig-on-Suir, Galway, Waterford, Belfast, Armagh u. s. w. Die Petition von Belfast, der „protestantischen“ Stadt von Belfast, ist von 9703 Personen unterzeichnet. In allen diesen Versammlungen wurde der feste Entschluß ausgesprochen, nur durch „gleiche“

Gefesse sich regieren zu lassen. Die Pairs, bemerkt der „Courier“, haben da ein Feuer angezündet, welches sie nicht löschen können, wann sie wollen.

**S p a n i e n.**

Die Madrider Zeitung enthält das Einberufungsdekret der Cortes. Sie sollen sich, hauptsächlich zur Revision des königl. Statuts, auf den 20. August in Madrid versammeln. Die Wahl der Procuradoren soll nach dem von dieser Kammer in der letzten Sitzung votirten Gesetzentwurf vorgenommen werden.

— Durch königl. Dekret vom 25. v. M. wurde der bisherige Direktor der Amortisationskasse, Don Felix d'Alhaberrigue Blanco, zum einstweiligen Finanzminister, an die Stelle des entlassenen Gea, ernannt.

**S c h w e i z.**

Bern. Die Jurakommission scheint über die Anträge, welche sie dem großen Rath vorlegen will, noch nicht mit sich selbst eins zu seyn. Die Aufgabe war schwierig, in dessen wird ihr Bericht für die nächste Grosrathssitzung bereit liegen. Aus der nähern Kenntniß der Thatsachen und der Untersuchungsakten soll sie zur Ueberzeugung gelangt seyn, daß das katholische Volk des Jura nicht der größte Schuldige, und daß die begangenen Fehlritte einzig dem Geist der über die Landschaft gesetzten Verwaltung zuzuschreiben sey. Auch scheint man von dem Gedanken, dem Jura die Okkupationskosten aufzubürden, zurückzukommen. (Schw. Bl.)

**Staatspapiere.**

**Cours der Staatspapiere in Frankfurt.**

Den 7. Juni, Schluß 1 Uhr.		pSt.	Pap.	Geld.
Österreich	Metall. Obligationen	5	—	104 1/2
„	do. do.	4	—	99 1/2
„	do. do.	3	—	75 1/2
„	Bankaktien	—	—	1642
„	fl. 100 Loose bei Roths.	215	—	—
„	Partialloose do.	4	142 1/2	—
„	fl. 500 do. do.	—	114 1/2	—
„	Bethm. Obligationen	4	87 1/2	—
„	do. do.	4 1/2	—	100 1/2
Preußen	Staatsschuldscheine	4	—	103 1/2
„	Obl. b. Roths. i. Frankf.	4	—	102
„	d. b. d. in End. à fl. 12 1/2	4	—	100 1/2
„	Prämiencheine	—	60 1/2	—
Baiern	Obligationen	4	—	101 1/2
Baden	Rentenscheine	3 1/2	—	101 1/2
„	fl. 50 Loose b. Coll u. S.	—	95 1/2	—
Darmstadt	Obligationen	3 1/2	—	100 1/2
„	fl. 50 Loose	—	—	63 1/2
Rassau	Obligationen b. Roths.	4	—	102
Frankfurt	Obligationen	4	101 1/2	—
Holland	Integrale	2 1/2	—	56 1/2
Spanien	Aktivschuld	5	—	42 1/2
„	Passivschuld	—	—	12 1/2
Polen	Lotterieloose Rtl.	...	—	65 1/2
„	do. à fl. 500.	—	—	79 1/2

Pariser Börse vom 4. Juni. 5proz. Konsol. 107 Fr. 95 Ct. — 3proz. Konsol. 81 Fr. 65 Ct.

Zu Warschau sind am 1. d. folgende Serien der neuen poln. fl. 500 Loose gezogen worden: als Serie 41, 49, 84, 87, 176, 275, 295, 314, 344, 399, 454, 456, 473, 517, 601, 615, 634, 638, 739, 743, 755, 805, 827, 841, 1049, 1074, 1163, 1171, 1175, 1190, 1260, 1265, 1287, 1315, 1353, 1446, 1455, 1481, 1545, 1629, 1768, 1785, 1815, 1821, 1864, 1885, 1900, 1950, 1991, 2099, 2114, 2151, 2200, 2223, 2225, 2348, 2408, 2428, 2498, 2551, 2637, 2646, 2695, 2738, 2752, 2760, 2818, 2831, 2843, 2920; zusammen 70 Serien jede zu 100 Nummern.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

**Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.**

7. Juni	Baromet.	Thermomet.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7	U. 273,11,7R.	13,0 Gr. üb. 0	SEW	trüb
N. 5	U. 273,10,5R.	16,1 Gr. üb. 0	SEW	trüb
N. 11	U. 273,10,2R.	9,6 Gr. üb. 0	SEW	heiter

**Nachträgliche Dankagung.**

Die tieftrauernden Hinterbliebenen des verbliebenen großh. Amtsrevisors, Ludwig Euler dahier, fühlen sich verpflichtet, dem dahier stationirten großh. Polizei- und Zollaufsichtspersonale, den Arbeitern der hiesigen Köchlin'schen Indiennesfabrik, sowie auch dem löblichen Synagogenrathe und den übrigen achtbaren Bürgern der israelitischen Gemeinde hiesiger Stadt — nachträglich ihren verbindlichsten und innigsten Dank abzustatten, für die Beweise des tiefsten Mitgeföhls und des Wohlwollens bei der Begleitung, in welcher verflorenen Donnerstag Abend die irdische Hülle unsers verklärten Vaters zur Ruhestätte getragen wurde.

Lörrach, den 25. Mai. 1836.

Ludwig Euler,  
nebst seiner Mutter, der Wittwe,  
Karoline Euler, gebornen Serauer,  
und  
seinem Bruder, Ernst Euler,  
dermalen zu Paris.

**Cirque Olympique.**

Unterzeichneter gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum gehorsamst anzuzeigen, daß er mit seiner Familie hier angekommen ist, und heute, Donnerstag, den 9. Juni, zum Erstenmale und während der Dauer der Messe Vorstellungen der höhern Reit-

Kunst zu geben die Ehre haben wird. Der Schauplatz ist in dem dazu erbauten Circus auf dem Schloßplaz. Der Anfang ist präcis um halb 5 Uhr. Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

C. Gärtner.

## Welt-Theater.

Donnerstag, den 9., und Freitag, den 10. Juni, Vorstellung in 4 Abtheilungen. 1ste Abtheilung: Ansicht von London. 2te Abtheilung: Ansicht von Rio St. Andro in Amerika. 3te Abtheilung: Ballet u. Metamorphosen. 4te Abtheilung: Das Städtchen im Gebirge.

Anfang der ersten Vorstellung um 5 Uhr, der zweiten Vorstellung um 7 Uhr.

Friedrich Lorgie.

### Chocolade-Empfehlung auf der Messe.

Einem hohen Adel, so wie einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich die Messe wieder mit einem großen Lager von allen möglichen Sorten Chocolade eigener Fabrik bezogen habe, und sowohl im Großen als Pfundweise um die billigsten Fabrikpreise verkaufe; auch habe ich die Ehre, mein Lager von ganz einem holländischen Suragao, Anisette und Genevre, Schweizer Extrait d'Asynthe, verschiedenen Sorten französischen Liqueurs, feinem Rhum, Arrac, Cognac, Punschessenz, ächtem rothen u. weißen Mannheimer Wasser bestens zu empfehlen. Mein Laden ist auf der Seite gegen die Schloßkirche.

Joseph Erthal,  
Chocoladefabrikant aus Mannheim.

## Empfehlung.

Vorzüglich schönes und gutes Steingut zu den billigst gestellten festen Preisen empfiehlt hiermit zu geneigter Abnahme.

M. Morgenroth,  
Ritterstraße, im Hause des Herrn  
Döring.

## Damenkorsetten-Empfehlung.

Ich habe die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß ich diese Messe mit einem schönen Sortiment meiner bekannten Damenkorsetten von jeder beliebigen Größe und von selbstfabrizirten, vorzüglich guten Zeugen wieder bezogen habe. Unter Zusicherung schöner solider Waare und möglichst billiger Preise bitte ich um geneigten Zuspruch.

Meine Bude ist, wie bisher, auf der Theaterseite, Frn. Optikus Frank gegenüber.

M. Häufermann sel. Wittve,  
aus Heilbronn a. N.

Ausserordentlich billiger Verkauf.

## Bernheim & Landauer,

aus Buchau,

zeigen einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst an, daß sie die hiesige Messe zum Erstenmal besuchen mit einem, in Folge vortheilhafter Einkäufe in den ersten Fabriken Lyons und Basels wohl assortirten Modebandwaarenlager,

bestehend aus Flor-, Atlas-, Taffet- und broschirten Bändern nach dem neuesten Geschmack. Es empfehlen sich dieselben, unter Zusicherung ausserordentlich billiger Preise, zur gütigen Abnahme bestens. Durch gefällige Besuche und Ansicht ihrer Waare wird sich Jedermann von der Güte und Billigkeit derselben genau überzeugen. Ihr Stand ist in der drittletzten Bude auf der Marstallseite.

## Empfehlenswerthe Anzeige für Herren, welche sich selbst rasiren.

Acht englische Rasirmesser von den berühmtesten englischen Fabrikanten, J. Rödger, John Barber und Elliot, verfertigt und mit deren Firma bezeichnet, zum Gebrauch gleich ganz vorzüglich hergerichtet, das Stück à 1 fl. 45 kr., 2 fl. 42 kr. und allerbeste Qualität à 3 fl. 30 kr. (im nicht zuzugenden Falle werden sie zurückgenommen), und

### chemisch-elastische Streichriemen

zum Schärfen der Rasir- und Federmesser, wodurch auch die ganz abgestumpften Messer den höchsten Grad von Schärfe wieder erhalten, ohne ihnen durch den längern Gebrauch zu schaden; man kann dieselben vermittelst einer Schraube richten, und das sich auf dem Leder befindliche Material nützt sich niemals ab, im Gegentheil wird es durch den Gebrauch besser. Man hat daher an einem solchen Streichriemen auf Lebensdauer genug, und das Stück kostet nur 1 fl. Er offerirt dieselben zur Probe, wodurch sich die geehrten Käufer erst von deren vorzüglicher Güte und Zweckmäßigkeit überzeugen können. Empfiehlt zur geneigten Abnahme:

die Stahlwaarenhandlung von  
F. Brosh, aus Nachen.

Karlsruhe. (Messaenge.) Zur gegenwärtigen Messe empfehlen wir unser aufs Vollständigste assortirtes Lager zum en gros- et en detail-Verkauf, und bringen zugleich in Erinnerung, daß wir eine bedeutende Partie Glaces, Foulards- u. Gürtelbänder besitzen, die wir unterm Fabrikpreise abzugeben im Stande sind.

## Ettling & Heilbronner,

lange Straße Nr. 169.

Karlsruhe. (Messaenge.) Einem hohen Adel und verehrten Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich die hiesige Messe mit einem wohl assortirten Waarenlager zum Erstenmale beziehe. Dasselbe besteht: in englischen und Schweizerwaaren, Faconet, Percal, gesticktem und glattem Mousselin, broschirt und carrirt; dergleichen Percal 6/4 breit à 9 - 12 kr. die Elle; 10/4 à 12 - 30 kr. Einer schönen Auswahl in Shirtings à 4 - 15 kr. die Elle. Ferner einer Auswahl von Piqué und Piquéroden, so wie auch einer Menge leberner Handschuhe, das Paar à 12 kr.; ferner einer großen Auswahl von schweren Vorhangstrarzen zu allen Preisen; französischem, sächsischem und schweizer Katun von 8 - 36 kr., so wie allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Indem ich sowohl en gros, als auch en detail verkaufe, empfehle ich mich, unter Versicherung reeller und billiger Bedienung, zu geneigtem Zuspruch.

Meine Bude ist in der Reihe auf der Theaterseite, neben Frn. Kaufmann Homburger dahier.

## H. Weiss,

aus Rust, im Oberrheinkreise

Karlsruhe. (Messaengeempfehlung.) Jakob Schindler, aus Graßheim, empfiehlt für diese Messe sein aus den neuesten Artikeln bestehendes Pfeifenlager, und sichert die billigste Bedienung seinen geehrten Abnehmern zu. Seine Bude, die mit Nr. 123 bezeichnet, ist auf der Marstallseite, vom Schlosse abwärts die zweite.

**Anzeige und Empfehlung.**

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß sich das unter der Firma:

**Gebrüder Ettliger,**

auf hiesigem Plage bestandene Etablissement unter dem heutigen aufgelöst, und ein Jeder der beiden frühern Associés:

**Simon S. Ettliger & Isak Ettliger,**

für eigene Rechnung und unter alleiniger Verbindlichkeit ein dem aufgelösten ähnliches Kurzwaarengeschäft errichtet hat. Für das bisher geschenkte Vertrauen dankend, bitten wir, uns dasselbe gütigst ferner zu bewahren.

Karlsruhe, den 1. Juni 1836.

**Simon S. Ettliger.**  
**Isak Ettliger.**

Unter höchlicher Bezugnahme auf obige Anzeige, empfehle ich mein aufs beste assortirtes Kurzwaarengeschäft en gros u. en detail, bestehend aus allen Sorten Damenschnallen, Broches, seidnen, lebernen und baumwollenen Goldbörsen, Goldperlen, Borsengarnituren, englischen Uhrketten, Uhrschlüsseln, Schlüsselbaken, Hemdenknöpfen, Tabaksbeuteln, Ohr- und Fingerringen, Strumpfbändern, Dosen aller Art, Hosenträgern, Hosenschnallen, Hosenträger- und Cravattenschnallen, Tafelmessern und Gabeln, Taschen- und Federmessern, ordinären und feinen Rasirmessern, Scheren, Nähnadeln, Feuerstählen, Ess- und Kaffeelöffeln, Holz- und Porzellanpfeifenknöpfen, Pfeifendeckeln und Röhren, Quasten, Stöcken, Ohren- und Nasenbrillen, Brieftaschen, Nadel- und Federbüchsen, Fingerhüten, Kopfs, Zahn-, Kleider- und Nagelbürsten, Bändhütchen, Stahlfedern, Metall-, Horn-, Patent-, Rock- und Westknöpfen, Staub- und Frisirkämme, Holz-, Papier- und Blechspiegeln, Leinen- und Herrnhuterband, leinenen und baumwollenen Faden, Näh- und Steppseide, Strick- u. Einschlaggarn, Näh-, Strick- und Stecknadeln, Hasfen, Spielwaaren aller Art, Schiefertafeln, so wie noch mehreren in dies Fach einschlagenden Artikeln.

Mich bemühend, das unter der frühern Firma: Gebrüder Ettliger, mir erworbene Vertrauen ferner zu bewahren, wird es mein stetes Bestreben seyn, durch gute Waare u. billige und prompte Bedienung die Zufriedenheit meiner verehrten Abnehmer zu erhalten.

**Simon S. Ettliger,**

lange Straße Nr. 64,  
im ehemaligen Geschäftslokale des Herrn Heinrich Hofmann.

Zu Bezug auf obige Anzeige empfehle ich mein aufs beste assortirtes

**Kurzwaarenlager en gros und en detail**

in dem bisherigen Geschäftslokale der Gebrüder Ettliger, und bitte um geneigten Zuspruch.

Karlsruhe, den 3. Juni 1836.

**Isak Ettliger,**

am Ende der langen und Kronenstraße Nr. 26.

Karlsruhe. (Messanzeige.) Unterzeichneter empfiehlt sein auf das Beste assortirtes

**Modewaarenlager,**

und verbindet hiermit die Anzeige, daß er eine

große Partie Kattun

erhalten hat, welche er zu außerordentlich billigen Preisen verkauft. Sein Lager ist auf der Marktplatzseite, nächst der Schloßkirche.

**H. A. Levis.**

Karlsruhe. (Messanzeige.)

**Gebr. Mauroner,**

aus Groeden in Tirol,

empfehlen sich zu der bevorstehenden Messe wieder mit einem bedeutenden, schön assortirten Lager in allen Gattungen Kinderspielwaaren eigener Fabrik, sowohl en gros, als en detail, zu den billigsten Preisen.

Karlsruhe. (Messanzeige.)

**S. Hanover, aus Schmieheim,**

gibt sich die Ehre, anzuzeigen, daß er gegenwärtige Messe dahier wiederum mit einem vollkommen assortirten Lager von Bändern, Spigen, Kränzen, englischen Tülls, englischer Nähbaumwolle in allen Farben, leinenem weißen und gestreiften Herrnhuterband, feinen Perlemutterknöpfen mit Löchern, und noch mehreren in dieses Geschäft einschlagenden Artikeln bezogen hat; und verkauft die engl. Tülls zu nachbenannten Preisen: pr. Elle 10/4 à 30 kr., 14/4 à 40 kr., 20/4 à 1 fl. pr. Elle.

Unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung bittet er um geneigten Zuspruch. Seine Bude ist, wie gewöhnlich, von der Kreuzstraße gegen das Schloß rechter Seite.

Karlsruhe. (Messanzeige.)

**Gebrüder Becker,**

Leinenfabrikanten aus Derlinghausen, bei Bielefeld, empfehlen sich zur bevorstehenden Messe wieder mit einem besonders assortirten Lager in holländischer und bielefelder Leinwand, so wie auch in feinen leinenen Sacktüchern; sie versprechen reelle Bedienung und die billigsten Fabrikpreise. Sie haben ihre Bude, wie gewöhnlich, auf der Marktplatzseite.

Die seit 6 Jahren hier bekannt gewordenen

## chemisch-elastischen Streichriemen

aus der Fabrik von

**J. P. Goldschmidt & Sohn**

zu Meseritz, im Großherzogthum Posen,

welche wir auf Verlangen bis zu 1 Jahr unentgeltlich zur Ueberzeugung geben, daß durch dieselben das Schleifen der Rasir- und Federmesser, so wie auch chirurgisch-anatomischen Schneideinstrumente unnöthig gemacht wird, und den höchsten Grad von Schärfe erhalten, sind

in der Reihe auf der

**T h e a t e r s e i t e,**  
die sechste Bude rechts vom Schlosse,

zu festen Preisen, je nach der Größe und Breite, zu haben, nämlich:

Für Federmesser 40 Kr.; für Rasirmesser 1 fl. 20 Kr., 1 fl. 45 Kr., 2 fl. 12 Kr., 3 fl. mit Eisenschrauben; ebenso sind auch acht englische Rasirmesser, vorzüglicher Qualität, welche wir auch auf längere Zeit zur Probe geben, zu 2 fl. 24 Kr. daselbst zu bekommen.

Auswärtige werden gegen frankirte Briefe aufs Beste bedient.

Man bittet, auf obigen Namen und Bude besonders zu reflektiren.

**Sachs & Sohn aus Berlin**

empfehlen sich zu der bevorstehenden Messe zum Erstenmal mit ihrem außerordentlich bedeutenden Lager der

**allerneuesten und elegantesten**

**Cravatten, Chemisetten und Krägen**

aus ihrer eigenen

Berliner Herren-Garderobe-Fabrik,

und versichern zugleich, daß sie bei ihrer ziemlich in ganz Deutschland anerkannten Realität auch hier, sowohl im en gros-, als en detail-Verkauf, so wie auf sämtlichen Messen zu den **auffallend billigsten Preisen** verkaufen.

Unsere Bude ist auf der

**T h e a t e r s e i t e,**  
die sechste rechts vom Schlosse.

Karlsruhe. (Anzeige.) August Hagermann ist dahier angekommen mit ausländischen Vögeln, als: grauen, grünen und gesprengten Papageien, ostindischen Reiz-, Nonnen- und Muskatvögeln. Sein Aufenthalt ist nur einige Tage und logirt im Wilthenmann.

Karlsruhe. (Logisveränderung und Empfehlung.) Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, hiermit die geziemende Anzeige zu machen, daß er seine bisherige Wohnung, Nr. 94 in der langen Straße, verlassen und nun das erst kürzlich von ihm erkaufte Haus in der Lyzeumstraße Nr. 3 bezogen hat. Mit

dieser Nachricht verbindet er die Bitte um die Fortdauer des Wohlwollens seiner geehrten Gönner und Freunde, mit der Versicherung, daß er sich dasselbe durch redliche u. gute Bedienung zu erhalten stets bestreben werde.

Karlsruhe, den 20. Mai 1836.  
 Aug. Köllig, Silberarbeiter.

**Eröffnung des Hubbades.**

Am Pfingstmontag ist das Hubbad, dessen Heilkräfte gegen Gliederschmerzen, Rheumatismen, Gicht, Stropheln, chronische Nervenleiden und Unterleibsbeschwerden, Hämorrhoiden, Weichsucht und viele andere Affektionen sich schon so vielfältig bewährt haben, wieder eröffnet worden.

Der Unterzeichnete wird sich bestreben, durch reelle Bedienung das Vertrauen seiner verehrten Gäste zu rechtfertigen.

Jh. Kampmann.

Karlsruhe. (Hausverkauf.) Ein vor wenigen Jahren neu erbautes, massives 2stöckiges Haus, mit Seiten- und Hintergebäude, Stallung und Chaisenremise versehen, mit 13 neu tapezirten Zimmern, theils mit Porzellan, theils mit Eisenöfen, 2 Mansardenzimmern, 2 Kaminen, 2 Küchen, großem gewölbten Keller, Holzvermisen, Waschküche, großem Speicher, so wie Ertragspeicher für Heu und Stroh, sammt Bedientenzimmer, in einer lebhaften Lage, ist, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere im Zeitungskomtoir zu erfragen.

Karlsruhe. (Verkauf von Brillanten, Bruchgold und Silber betr.) Bis Dienstag, den 14. dieses, Vormittags 10 Uhr, werden auf diesseitigem Bureau 834 Karat kleine Brillanten, nebst Bruchgold und Silber, gegen Baarzahlung, an den Meistbietenden, und unter Vorbehalt hoher Genehmigung, öffentlich versteigert; wozu die Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Karlsruhe, den 6. Juni 1836.  
 Großherzogliche Domänenverwaltung.  
 Dr. Herrmann, Deconomierath.

Karlsruhe. (Versteigerung von Gewehren.) Montag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr, werden, im Gasthaus zur goldenen Waage dahier, 13 Stück Gewehre öffentlich versteigert, worunter 4 Doppelstinten, 1 Standrohr, 2 Schrotstinten, 2 Kugelbüchsen, 1 Vogelstinte, 1 Stockstinte, 1 Sabel und 1 Hirschfänger. Sämmtliche Gewehre sind in gutem, brauchbarem Zustand. Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 8. Juni 1836.

A. A.:  
 Fr. Seppel.

Nr. 1859. Durlach. (Weinversteigerung.) Freitag, den 17. Juni d. J., versteigert die unterzeichnete Stelle ungefähr 12 Fuder Wein,

1835r Weingartener Gewächs, in kleineren und größeren Abtheilungen; wozu die Liebhaber auf Vormittags 9 Uhr hiermit eingeladen werden.

Durlach, den 30. Mai 1836.  
 Großherzogliche Domänenverwaltung.  
 Banz.

Nr. 10,408. Bühl. (Schuldenliquidation.) Folgende zwei Familien haben sich zur Auswanderung nach Amerika gemeldet:

1) die Kaver Pfeiffer'schen Eheleute von Neuweier und

2) die Benebitt Köbeler'schen Eheleute von Umweg.  
 Zur Konstatirung ihres Vermögensstandes wird Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 10. Juni d. J.,  
 früh 8 Uhr,

anberaumt, wozu deren Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen werden, daß sie die etwaigen nachtheiligen Folgen ihres Ausbleibens sich selbst zuzuschreiben haben.

Bühl, den 28. Mai 1836.  
 Großherzogliches Bezirksamt.  
 Wäamer.

vdt. Gerstner,  
 Aktuar.

Karlsruhe. (Brennholzlieferung.) Die Lieferung des in der Finanzkanzlei für den nächsten Winter erforderlichen trockenen Buchenholzes, ca. 200 vierschußige Klafter, dahier frei in das Raas gesetzt, soll im Soumissionswege vergeben werden.

Liebhaber hierzu wollen ihre Soumissionen bis zum 21. dieses Monats versiegelt, mit der Aufschrift: „Brennholzlieferung“, bei der unterzeichneten Stelle einreichen.

Mit der Lieferung kann alsbald nach erfolgter Ratifikation begonnen werden.

Karlsruhe, den 8. Juni 1836.  
 Finanzministerialkanzlei.  
 Mayerhöffer.

Nr. 3394. Stühlingen. (Versteigerung konfiszirter Waaren.) Bis Dienstag, den 14. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf diesseitigem Hauptzollamtsbureau nachbenannte, mehreren Schmugglern abgenommene, und von diesen der Zollverwaltung überlassene Waaren gegen baare Zahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert, und hierzu allenfallsige Kaufliebhaber eingeladen, als:

Zucker	70 Pfd.
Kaffee	45 „
Branntwein	149 „
Pfeffer	112 „
Ricorle	114 „
Nägelein	5 1/4 „

Stühlingen, den 26. Mai 1836.  
 Großherzogliches Hauptzollamt.

Oberinspektor.	Hauptzollamtsverwalter.	Hauptzollamtskontrolleur.
Kromer.	Bohm.	Gamer.

Bruchsal. (Dienst Antrag.) Die 1ste Gehülfsstelle, mit einem Gehalt von jährlichen 500 fl. und bei vorzüglicher Dienstleistung einer Aufbesserung von 50 fl., ist Anfangs August hier wieder zu besetzen. Die hierauf reflektirenden und in den Oberinnehmerregisraturen ganz geübten h. h. Kameralpraktikanten und Scribenten wollen sich, unter portofreier Vorlage ihrer Zeugnisse, an den Unterzeichneten wenden.

Bruchsal, den 4. Juni 1836.  
 Großherzogliche Oberinnehmerel.  
 Sachs.

Nr. 7303. Karlsruhe. (Fahndungsurücknahme.) Unsere Fahndung vom 14. v. M. auf Karl Schrott von hier wird andurch wieder zurückgenommen, da derselbe eingebracht wurde.

Karlsruhe, den 6. Juni 1836.  
 Großherzogliches Stadtamt.  
 v. Stockhorn.

vdt. Stahl.

Mit einer Beilage.